

# metrobasel

newsmail

06/2023

**Nur noch wenige letzte freie Plätze für Mitglieder,  
Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.**



## metrobasel Sommeranlass "Sicherung und Stärkung des Life Sciences-Standorts Basel: Was muss die Politik dazu beitragen?"

**Datum:** 14. August 2023

**Zeit:** 18.00 Uhr - 19.45 Uhr mit  
anschliessendem Apéro riche

**Ort:** UBS-Kundenhalle,  
Aeschenvorstadt 1, 4051 Basel

Liebe Leserinnen und Leser

Der traditionellen **metrobasel Sommeranlass vom 14. August 2023** steht vor der Tür.

Der Anlass wird in diesem Jahr **in der UBS-Kundenhalle** stattfinden, da der Grossratssaal im Rathaus Basel renoviert wird. Der UBS danken wir für das Gastrecht.

Es freut uns sehr, dass **Bundesrat Guy Parmelin** an dem Anlass teilnehmen wird (weitere Infos nachfolgend). Wir möchten Themen rund um den Life Sciences- und Forschungsstandort Schweiz bzw. Basel beleuchten, welcher zu den wichtigsten weltweit gehört und damit massgebend zum gesamtwirtschaftlichen Wohlstand der Schweiz beiträgt. Dabei gehen wir den Fragen auf den Grund, was die Treiber für eine erfolgreiche Entwicklung dieser Branche sind und welche politischen Rahmenbedingungen es zu ihrer Stärkung braucht.

Im letzten Newsletter stimmten wir Sie mit einem **Interview mit Regierungsrat Kaspar Sutter** auf den metrobasel Sommeranlass ein. In dieser Ausgabe finden Sie einen Beitrag von **Ständerätin Maya Graf**, warum unsere Region die Vernetzung und intakte Beziehungen zu Europa braucht.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Regula Ruetz  
Direktorin metrobasel



## **Unsere Region braucht die Vernetzung und intakte Beziehungen zu Europa**

**Ständerätin Basel-Landschaft**

Präsidentin der

Geschäftsprüfungsdelegation (GPDeI)

Als Ständerätin des Kantons Basel-Landschaft bin ich überzeugt, dass die Standortattraktivität unserer Region wesentlich von intakten Beziehungen mit unseren Nachbarländern und der Europäischen Union abhängt. Gleichzeitig nehmen politische Herausforderungen zu, die wir nur gemeinsam lösen können.

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Abstimmung der nationalen Gesundheitssysteme im Rahmen von EU4health wäre. Für den Life Science Standort Nordwestschweiz ist wichtig, dass wir mit den EU-Staaten bei der Arzneimittelversorgung, der Krebsvorbeugung und der Digitalisierung der Gesundheitssysteme eng zusammenarbeiten. Stichwort Digital Europe: Wir sind bei Horizon Europe und Erasmus+ von der wichtigen europäischen Forschungsförderung ausgeschlossen, da wir weiterhin nicht den Status eines assoziierten Drittstaates haben. Das zwingt Forscher:innen und Start-Ups dazu, in den EU-Raum auszuwandern, wollen sie ihre Karriere ohne Nachteile fortsetzen. Für unsere Region sind das denkbar schlechte Aussichten.

Seit dem einseitigen Abbruch der Verhandlungen über das Rahmenabkommen durch den Bundesrat habe ich diverse Vorstösse lanciert, die eine schnelle Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der EU fordern. Ich unterstütze damit auch die Position der Nordwestschweizer Regierungskonferenz NWRK und jüngst hat auch die Konferenz der Kantonsregierungen (KDK) den Bundesrat aufgefordert, mit den Verhandlungen vorwärts zu machen. Seit 2021 lancierte ich das Postulat (21.4192) «Verbindliche Beteiligung der Kantone an der aussenpolitischen Entscheidungsfindung des Bundesrates», die Interpellation (21.3802) «Abbruch der Verhandlungen des Rahmenabkommens Schweiz-EU durch den Bundesrat. Welche Folgen für die Nordwestschweiz und deren grenzüberschreitende Zusammenarbeit?» und das Postulat (23.3227) «Die Schweizer Metropolitanregionen und Wirtschaftszentren brauchen Entwicklungsperspektiven und die grenzüberschreitende Vernetzung».

Mit dem jüngsten Vorstoss beauftrage ich unsere Regierung aufzuzeigen, wie sie die Entwicklungsdynamik der Schweizer Metropolitanregionen und Wirtschaftszentren durch die Teilnahme an europäischen Projekt- und Programmpartnerschaften optimal unterstützen kann. Konkret geht es mir dabei um Initiativen und Programme, die unsere grenzüberschreitenden Themen behandeln, die die Zusammenarbeit zwischen der EU und Drittstaaten fördern und/oder unsere Region bei der Entwicklung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften unterstützen.

Zwar sind wir bereits in den europäischen Vernetzungsprogrammen Interreg, Espon oder Urbact sehr aktiv. Aber wir merken hier in der Region täglich, dass uns die Binnenmarktprogramme nicht mehr offenstehen und spüren die Folgen unserer unregelmässigen Beziehungen mit der EU. Deshalb bin ich sehr froh, dass sich der Ständerat in der Sommersession klar hinter mein Postulat gestellt hat,

obwohl der Bundesrat einen Bericht ablehnte. Nun wird ein verstärktes Engagement für die Metropolitanregionen von ihm gefordert. Wir wissen heute, dass Verhandlungen mit der EU nicht vor 2024 beginnen werden. Daher ist zu prüfen, welche konkreten Projektpartnerschaften mit Blick auf die Wachstums- und Entwicklungsperspektive der Schweizer Metropolitanregionen gefördert werden können und wie der Bundesrat die Vernetzung für Private und Institutionen in den nächsten Jahren erleichtern kann.

Dies ist insofern entscheidend, als sich – im Gegensatz zu den Verhandlungen auf Bundesebene – unsere regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Vergangenheit als sehr stabil, erfolgreich und für die Bevölkerung unserer Region als wertvoll erwiesen hat. Wir können hier in der Metropolitanregion Basel als Vorbild dienen, wie ein Europa der Regionen gewinnbringend für alle und zukunftsfähig funktionieren kann.



## "Sicherung und Stärkung des Life Sciences-Standorts Basel: Was muss die Politik dazu beitragen?"

**Datum:** 14. August 2023

**Zeit:** 18.00 Uhr - 19.45 Uhr mit anschliessendem Apéro riche

**Ort:** UBS-Kundenhalle, Aeschenvorstadt 1, 4051 Basel

Wie gelingt es der Schweiz und im speziellen unserer Region, bestmögliche Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten für den Life Sciences-Standort zu schaffen? Welche Massnahmen, Anreize und Unterstützung braucht es? Welche Treiber können wir beeinflussen und wie? Am metrobasel Sommeranlass werden Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft verschiedene Lösungsansätze dazu beleuchten und diskutieren.

Wir freuen uns sehr, dass **Herr Bundesrat Guy Parmelin** an dem traditionellen Sommeranlass teilnehmen wird und sich mit uns über den vordringlichen Handlungsbedarf auf dem Podium auseinandersetzen wird.

Moderiert wird der Anlass auch in diesem Jahr wieder von Dr. Brigitte Guggisberg.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Allianz "stark+vernetzt - für eine konstruktive Europapolitik" und der Regio Basiliensis durchgeführt.

Anmeldungen über unsere [Webseite](#) oder das [Anmeldeformular](#).

Wir danken der UBS für das diesjährige Gastrecht.

Wir danken unseren Partnern:



Kanton Basel-Stadt

Wir danken unseren Sponsoren:



DONATI 1971  
*vino, passione, qualità.*

SEIT 1870  
**SCHIESSER**  
BASEL



Druckerei  
**Dietrich AG**

**KONNEX**  
EVENTS DESIGN TECHNIK

## Werden auch Sie Mitglied bei metrobasel

Wenn Sie Interesse an der Tätigkeit oder den Studien von metrobasel haben, uns als Mitglied unterstützen und an unseren Anlässen teilnehmen möchten, kontaktieren Sie uns gern per e-mail [info@metrobasel.org](mailto:info@metrobasel.org) oder per Telefon unter 061 272 11 44.

Sehr gern senden wir Ihnen weitergehende Informationen zu.

Wir danken all unseren Partnern und Mitgliedern für die Unterstützung, welche die Projekte, Studien und Anlässe von metrobasel ermöglichen.

metrobasel  
Aeschenvorstadt 4  
Postfach  
CH-4010 Basel  
[info@metrobasel.org](mailto:info@metrobasel.org)



Diese E-Mail wurde an versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf metrobasel angemeldet haben.

[Abmelden](#)



**Impressum:**

metrobasel  
Aeschenvorstadt 4  
4010 Basel

Kontakt:

Telefon: 061/272'11'44

eMail: [info@metrobasel.org](mailto:info@metrobasel.org)

Konzeption, Gestaltung & Entwicklung: metrobasel

